AGFW AKTUELL

AUSGABE 28/26 | 24. September 2026

Veranstaltungen

29.-30.09.2026
GBU- Gefährdungsbeurteilung in der Fernwärme
Berlin

13.-14.10.2026
Messung thermischer Energie im Zeitenwandel
Berlin

21.-22.10.2026
Trends im Leitungsbau
Frankfurt am Main

03.-04.11.2026
Fachkraft für die Messung von thermischer Energie nach AGFW FW 608
Schwerin

04.-05.11.2026
Masterclass Erdbecken-Wärmespeicher
Frankfurt am Main

10.-11.11.2026
Erfahrungsaustausch Fachkräfte zur Messung von thermischer Energie nach AGFW FW 608
Marburg

17.-18.11.2026
Mantelrohre im Fernwärmeleitungsbau
Heidelberg

24.-26.11.2026
Basiswissen Fernwärme
Frankfurt am Main

TRAFOTAGE
01.-02.12.2026 | Kassel | www.trafotage.de

Weitere Informationen unter:
www.agfw.de/veranstaltungen

Fragen zu Veranstaltungen?
Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
Tel.: +49 69 6304-417
t.limoni@agfw.de

AgNes: AGFW fordert Berücksichtigung der Netzdienlichkeit von Power-to-Heat-Anlagen

Mit dem Prozess zur Einführung der allgemeinen Netzentgeltsystematik (AgNes) wird die bisherige Stromnetzentgeltverordnung zum 31. Dezember 2028 abgelöst. Am 18. September endete die Frist des AgNes-Konsultationsverfahrens, zu dem sich der AGFW positioniert hat.

Die geplante Systematik hätte erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit strombasierter Wärmeerzeugung in Fernwärmenetzen. Nach dem AgNes-Festlegungsentwurf der Bundesnetzagentur würden Elektrokessel und Großwärmepumpen als „Großverbraucher“ behandelt. Damit wären sie neben einem Kapazitätsentgelt auch arbeitsbezogenen Netzentgelten und bei Überschreitung der bestellten Leistung einem erhöhten Arbeitspreis ausgesetzt. Elektrolyseure und Großbatterien sollen dagegen als besondere Flexibilitätsoptionen überwiegend nur ein moderates kapazitätsbezogenes Entgelt ohne Arbeitspreise zahlen.

Aus Sicht des AGFW berücksichtigt diese Einordnung die tatsächliche Systemfunktion von Elektrokesseln und Großwärmepumpen nicht ausreichend. In Verbindung mit Großwärmespeichern können sie Strom insbesondere bei hoher erneuerbarer Erzeugung aufnehmen, in Wärme umwandeln und zeitversetzt bereitstellen. Wärmenetze mit KWK, Power-to-Heat und Speichern wirken damit als sektorengekoppelte Flexibilitätssysteme – nicht als starre Lasten.

Der AGFW fordert daher, Elektrokessel und Großwärmepumpen bei nachgewiesener Steuerbarkeit als Flexibilitätsoptionen einzuordnen. Erforderlich sind ein moderates Kapazitätsentgelt ohne arbeitsbezogene Entgeltkomponenten sowie eine integrierte Betrachtung von Einspeise- und Entnahmekapazitäten an Hybridstandorten. So kann eine Doppelbepreisung derselben Anschlusskapazität vermieden und die Transformation der Wärmenetze wirtschaftlich abgesichert werden.

Die vollständige Argumentation und der konkrete Formulierungsvorschlag des AGFW sind im Positionspapier zum Einfluss des AgNes-Prozesses auf die strombasierte Fernwärmeerzeugung dargestellt, der **hier** nachgelesen werden kann.

Dr.-Ing. Jens Kühne
Tel.: +49 69 6304-280
E-Mail: j.kuehne@agfw.de

Stellungnahme zur ersatzlosen Zurückziehung der FW 449-1

Der AGFW beabsichtigt die FW 449-1 „Metallisch dichtende Pressverbindungen für Fernwärme- und Fernkältenetze mit Mediumrohren aus Stahl“ zum 25.03.2027 ersatzlos zurückzuziehen, da die bislang im AGFW-Arbeitsblatt FW 449-1 festgelegten Anforderungen nicht den Einsatzbedingungen genügen.

Stellungnahme zur Zurückziehung des AGFW-Arbeitsblatts FW 449-1:
Der zuständige Expertenkreis Netzplanung & Netzbau hat am 02.09.2026 wie folgt befunden und beschlossen: Die bislang im AGFW-Arbeitsblatt FW 449-1:2022-02 festgelegten Anforderungen genügen nicht den Einsatzbedingungen. Aus diesem Grund wird das AGFW-Arbeitsblatt FW 449-1:2022-02 gemäß AGFW-Regelwerk AGFW FW 100 zurückgezogen. Die im Arbeitsblatt enthaltenen Angaben sollten bis auf Weiteres als nicht verbindlich behandelt werden. Es wird eine weitere Überprüfung erfolgen.

Begründung:
FW 449-1 erfasst Presssysteme für Mediumrohre aus P235GH in den Nennweiten DN 25 bis DN 100, bei Betriebsdrücken bis 2,5 MPa und Betriebstemperaturen bis 140 °C. Die Verbindungen sind auch für Verlegesysteme mit direkter Erdauflast vorgesehen.

Für direkt erdverlegte Fernwärmesysteme wird üblicherweise eine Auslegungslebensdauer von mindestens 30 Jahren zugrunde gelegt. Die Lebensdauer hängt dabei wesentlich von der Betriebstemperatur, den Temperaturänderungen und den daraus resultierenden zyklischen mechanischen Beanspruchungen ab.

Die derzeit festgelegten Prüfanforderungen bilden diese langfristigen Betriebsbeanspruchungen jedoch nicht ausreichend ab. Meldungen von Schäden gingen hierzu beim AGFW ein. Zur Analyse und Bewertung der Situation wurde ein Projektkreis einberufen. Teil der Arbeiten war die Analyse der festgelegten Prüfwerte und des Belastungs- und Beanspruchungsmodells. Eine Untersuchung der Situation in Situ wurde in Auftrag gegeben. Hierbei wurden einerseits überlappend wirkende Belastungen sowie vereinzelt deutlich überhöhere maximale Spannungen identifiziert als die Prüfsituation in dem Arbeitsblatt widerspiegelt.

Es fehlt insbesondere ein nachvollziehbarer Nachweis, dass die angesetzten Prüfkräfte, Lastwechselzahlen und Prüfkombinationen die real auftretenden Belastungen einschließlich angemessener Sicherheitsreserven über die gesamte vorgesehene Nutzungsdauer abdecken. Die Thematik wird auf der kommenden Herbstsitzung des zuständigen Gremiums thematisiert.

Die Zurückziehung bedeutet nicht, dass sämtliche bestehenden Pressverbindungen mangelbehaftet sind. Bestehende Anlagen sollten allerdings risikoorientiert bewertet und gegebenenfalls verstärkt überwacht werden. Weiterführende Informationen sollten bei den Herstellern eingeholt werden.

Das Arbeitsblatt AGFW FW 449-2:2022-02 bleibt von den Maßnahmen unberührt.

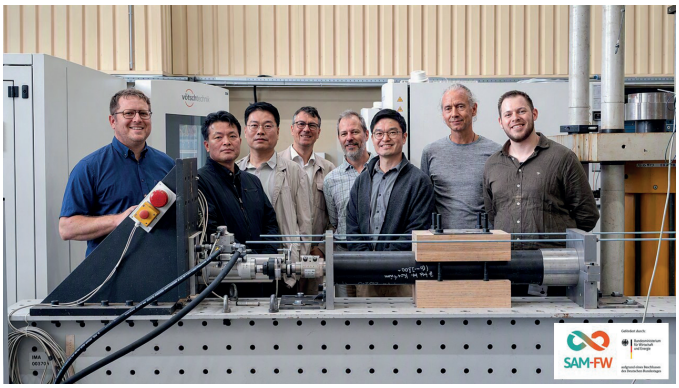
Die Absicht über das Zurückziehen des AGFW-Arbeitsblatt FW 449-1:2022-02 wird gemäß AGFW FW 100 Abschnitt 5.11 mit Einspruchsfrist angekündigt.
Der Expertenkreis Netzplanung und Netzbau

Den aktuellen Status des Verfahrens finden Sie unter:
www.agfw-regelwerk.de

Dr.-Ing. Michael Andretzky
Tel.: +49 69 6304-253
E-Mail: m.andretzky@agfw.de

Lukas Stempfle, M.Sc.
Tel.: +49 69 6304-257
E-Mail: l.stempfle@agfw.de

Forschungsprojekt „SAM-FW“ baut internationale Kooperation weiter aus



Gruppenfoto am Versuchsstand zur beschleunigten, künstlichen Alterung von KMR

Das von AGFW koordinierte und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte, laufende Verbundforschungsvorhaben „Sustainable Asset Management Fernwärme“ (kurz: „SAM-FW“) konnte im Rahmen eines Workshops mit einer Delegation des koreanischen Versorgungsunternehmens Korea District Heating Corporation (KDHC) die bestehende Kooperation festigen und weiter ausbauen. KDHC versorgt nicht nur über das Fernwärmesystem mit einer Trassenlänge von fast 2.500 km etwa 1,9 Mio. Haushalte in Südkorea mit Fernwärme, sondern erarbeitet in der eigenen Forschungsabteilung auch innovative Lösungsansätze, zur Verbesserung des Fernwärmesystems.

Der Workshop der Forschenden fand beim Projektpartner Applus+ IMA in Dresden statt. Thematisch standen Prüfmethoden, Analyseansätze und bisherige Ergebnisse zur Abschätzung der Restnutzungsdauer betrieblich gealterter Kunststoffmantelrohre (KMR) im Focus. U. a. wurde der im Projekt „SAM-FW“ entwickelte und vom Forschungspartner Applus+ IMA umgesetzte Versuchsstand zur beschleunigten, künstlichen Alterung von Kunststoffmantelrohren vorgestellt. Die „SAM-FW“ Forschungspartner gehen davon aus, dass mit der bevorstehenden Versuchsreihe Ergebnisse erzielt werden können, die die aktuelle Lücke zur beschleunigten Alterung in den Branchenstandards schließen wird.

Der Austausch und die Diskussion der Forschungsergebnisse zwischen KDHC und den „SAM-FW“ Projektpartnern (vertreten durch Applus+ IMA Dresden, HafenCity Universität Hamburg, IPF Leibniz Institut für Polymerforschung Dresden und AGFW) zielt auf die Weiterentwicklung und Anwendung der Methoden sowie deren Qualifizierung für internationale Normen ab. Als Ergebnis des Treffens haben die Teilnehmenden vereinbart, ihre Kooperation durch die gemeinsame Untersuchung von Proben, die vergleichende Analyse der Methoden und die Veröffentlichung der gemeinsam erzielten Erkenntnisse zu intensivieren.

So wird durch nationale Forschungsprojekte und internationale Kooperation das Branchenwissen praxisorientiert weiterentwickelt. Wir freuen darauf!

Informationen zum Forschungsprojekt

Dipl.-Ing. Stefan Hay
Tel.: +49 69 6304-345
E-Mail: s.hay@agfw.org

Tillmann Deselaers M.Sc.
Tel.: +49 69 6304-285
E-Mail: t.deselaers@agfw.de

01.+02.12.2026 | KASSEL TRAFOTAGE